

Yuiitsu no yume - Nur ein Traum

Shikashi, totemo utsukushī - Doch so wunderschön

Von MiSsYdELUxE

Kapitel 13: Kap Thirteen...Eine Idee

Nach und nach kamen immer mehr Tränen. Sie wusste selbst nicht was genau los war. Plötzlich klingelte ihr Handy und mit einen Blick auf dem Display sah sie das es Naruto war.

„Ja?“ fragte sie immer noch etwas heiser.

„Alles in Ordnung bei dir?“ fragte er natürlich sofort besorgt. *Wie lieb von ihm.* dachte sie nur

„Klar doch. Was hast du denn?“ wollte nun sie wissen.

„Ich wollte nur fragen was gestern noch los war. Hat Itachi dich sicher nach Hause gebracht?“

Was sollte sie nur darauf antworten? Die Wahrheit konnte sie ihm unmöglich sagen. Doch anlügen wollte sie den Blondem auch nicht. Yuki war hin und her gerissen.

„Ja hat er.“ Brachte sie nur mühsam hervor.

Fast meinte die 17 Jahre ihn erleichtert seufzen zu hören. Irgendwas muss noch passiert sein.

„Naruto...?“ begann sie etwas zögerlich.

„Ja...?!“

„Ich wollte dich mal fragen, ob Itachi schon mal so richtig geliebt hat?“ *Was rede ich denn da?* fragte sie sich panisch. Eigentlich hatte sie doch etwas ganz anderes wissen wollen. Bestimmt verstand Naruto sie nun vollkommen falsch. Wie kam sie da bloß wieder raus?

„...Ja...“ antwortet der Blonde zögernd. An seinem Tonfall war zu erkennen, dass es da eigentlich noch mehr zu sagen gab.

„Aber?“ fragte sie daher sehr interessiert. Naruto schwieg eine Zeit lang und Yuki dachte schon, er würde gar nicht mehr antworten oder hatte womöglich sogar schon aufgelegt.

„Das sollte er dir selbst sagen.“ Meinte der 18 Jährige dann.

„Aber er wird es nicht tun, oder?“ Noch wollte sie die Hoffnung jedoch nicht ganz aufgeben.

„Vermutlich nicht, das stimmt. Warum willst du es wissen?“ Jetzt war der Moment

gekommen, ihm wohl etwas zu gestehen. Doch tat sie es nicht. Sie flüchtete sich stattdessen nur in Ausreden.

„Ach weil er immer so kalt wirkt. Und weil er mich dauernd ärgert, da dachte ich halt, das irgendwas wohl nicht stimmt.“ *Was für eine dämliche Aussage. Fällt dir echt nichts Besseres ein?* fragte ihre innere Stimme sie. Die Braunhaarige versuchte sie allerdings einfach zu ignorieren.

„Mhh... okay.“ Er schien sich damit zufrieden zu geben. Die Frage war nur, wie lange sie noch so weitermachen konnte, oder besser gesagt so weitermachen wollte. Es wurde ihr allmählich einfach zu viel. Die ganze Situation wuchs ihr über den Kopf und am liebsten würde sie einfach weg wollen...Die Idee war gar nicht so schlecht. Sie könnte ja einfach für eine Weile zu ihren Großeltern.

Dort hätte sie ihre Ruhe und konnte entweder eine Entscheidung treffen, oder aber einfach Abstand haben. In beiden Fällen würde es sie erleichtern.

Also beschloss die 17 Jährige es in die Tat umzusetzen.

„Ähm...Ich muss noch etwas erledigen. Sei nicht sauer aber ich leg auf. Wir sehen uns ja denn in der Schule.“

Die Braunhaarige versuche dabei so fröhlich wie möglich zu klingen. Was ihr anscheinend recht gut gelang.

„Ach kein Problem. Ich versteh schon. Dann noch viel Spaß.“

„Danke, dir auch.“ Und schon legte sie auf. Schnell rannte sie nach unten und wäre fast die Treppen hinunter gestolpert, denn als sie ihre Tür geöffnet hatte, konnte sie gerade noch sehen wie Sina und Itachi in deren Zimmer verschwanden.

Ein heftiger Stich durchfuhr und umso richtiger erschien ihr die Idee.

Jetzt hieß es nur noch ihre Eltern zu überzeugen. Bei Keiko wäre es sicher kein Problem. Eigentlich erfüllte sie Yuki jeden Wunsch. Bei ihrem Vater sah es schon ganz anders aus.

„Mama, Papa, ich habe mal eine ganz wichtige Frage an euch.“ Zögerlich begann sie, die Finger ineinander verhakt und den Blick gen Boden gerichtet.

„Was hast du denn mein Schatz?“

Ihre Mutter sah die Braunhaarige liebevoll an und konnte sich schon denken worum es ging. Yukari hatte etwas auf dem jungen Herzen.

„Ähm...also...ich...“ als sie Blick gehoben hatte und ihren Vater ansah konnte sie nur stammeln. Er wirkte nicht sehr gut gelaunt. Vielleicht lag das an dem Spiel im Fernseher. Für seine Lieblingsmannschaft stand es nicht wirklich gut.

Schließlich sammelte sie ihren ganzen Mut zusammen.

„Ich wollte fragen ob ich vielleicht für eine Woche zu Oma und Opa fahren könnte. Und damit meine ich nicht in den Ferien sondern ab morgen Abend.“ Schnell senkte sie den Kopf wieder, auf eine Standpauke ihres Vaters wartend. Diese blieb überraschender Weise jedoch aus.

Er antwortete bevor Keiko es konnte.

„Natürlich Yuki.“ Damit wandte er sich wieder dem Fernseher zu. Yukis Kinnlade erreichte in genau diesem Moment den Boden. Also mit einer sofortigen Zusage seitens Mitsukis hatten die beiden Frauen im Raum nicht gedacht. Keiko sah ihren Mann überrascht an. Dann wieder ihre Tochter und strahlte.

„Dann geh mal deine Sachen packen, Schatz. Ich werde schon mal deine Großeltern anrufen. Vielleicht möchtest du ja Sakura mitnehmen?“ fragend hob sie eine Augenbraue. Die 17 Jährige überlegte kurz. Es wäre bestimmt eine wundervolle Woche mit ihrer besten Freundin. Jedoch würde diese wohl Sasuke dabei haben wollen. Da Yukis Großeltern einen Bauernhof hatten, würde das allerdings kein Problem darstellen.

Fröhlich ging sie in ihr Zimmer und schnappte sich ihr Handy. Schnell suchte sie die Nummer der Rosahaarigen raus. Nach dem fünften Läuten nahm diese endlich ab.

„Hey Süße. Was hast du denn?“ wollte sie sofort wissen.

„Ich fahre morgen Abend zu meinen Großeltern auf den Bauernhof, und da hat Mama gefragt ob du nicht vielleicht gerne mitkommen möchtest.“

In Sekundenschnelle war Sakura bei ihren Eltern und fragte diese. Da die beiden Familien sich ja so gut kannten hatten sie keine Einwände dagegen, unter der Voraussetzung, dass die beiden Freundinnen im nächsten Test wenigstens eine drei oder sogar eine zwei schaffen würden. Sofort wurden Pläne geschmiedet, da keine Einwände gegen diese Forderung sprachen.

„Kann ich Sasuke mitnehmen?“

Natürlich kam diese Frage von der Rosahaarigen. Yuki überlegte eine ganze Weile hin und her. Sasuke war wirklich sehr nett und sie verstand sich ja auch gut mit ihm, also sprach eigentlich nichts dagegen. Nur die Tatsache dass seine Eltern vielleicht Itachi als Aufpasser mitschicken könnten. Genau er war es aber doch, vor dem sie flüchten wollte. Sakura schien ihre Gedanken zu erraten.

„Yuki, klar kann es sein, das er mitkommen soll... aber du kannst ja einfach auch Sina mitnehmen. Sie wird ihn schon von uns weghalten. Frag am besten auch noch Naruto das er mitkommen soll. Das wird bestimmt total lustig.“ Yuki konnte genau sehen das ihre beste Freundin lächelte, auch wenn sie nur telefonierte. Zwischen den beiden Mädchen bestand ein Seelenband, welches größer nicht hätte sein können.

„Das ist wirklich eine super tolle Idee, Sakura. In solchen Momenten weiß ich immer aufs Neue, warum du meine beste Freundin bist.“ Erwiderte die 17 Jährige.

„Dann ruf du mal Sasuke an. Ich werde Naruto fragen. Sina ist ja auch grade hier bei uns. Macht sich also echt praktisch. Wir hören uns heute Abend noch mal.“ Fügte sie noch hinzu und legte schon auf. Sie legte ihr Handy auf den Schreibtisch und sah einen kurzen Augenblick aus dem Fenster, an das große Regentropfen klatschten. *Das Wetter wird von tag zu Tag schlechter. Man merkt das Herbst ist.* dachte sie dabei und schaute noch kurz zu. Dann wandte sie sich ab und ging aus dem Zimmer.

Im Flur begegnete sie Sina.

„Hey kleine Schwester. Was machst du denn für ein Gesicht?“

„Alles okay. Aber ich habe mal eine Frage an dich. Ich darf morgen Abend zu Oma und Opa fahren. Möchtest du vielleicht mitkommen?“ Yuki sah ihre große Schwester mit so drolligen Augen an, das diese einfach nicht nein sagen konnte.

„Natürlich Yuki. Wäre es ok wenn Itachi auch mitkommt?“ fragte Sina sie nun. *genau nach Plan.* dachte die 17 Jährige und ihre Miene hellte sich sofort auf.

„Na klar doch. Dann wird es noch lustiger.“ Zwitscherte sie vergnügt und rannte die Treppe hinunter. Schnell sagte sie ihren Eltern bescheid und rannte dann wieder die Treppe hinauf. In ihrem Zimmer griff sie sich sofort das Handy und rief Naruto an. Natürlich sagte dieser sofort ja. Zu guter Letzt begann sie nun zu packen. Da ihre Großeltern einen Bauernhof besaßen, war es nicht ratsam nur schicke Sachen mit zu nehmen. So beschränkte sie sich auf ältere Klamotten.

Dann legte Yuki noch Sachen für morgen hinaus, zog sich komplett aus und schnappte sich ein Handtuch, welches sie um ihren schlanken Körper schlang. Fröhlich ging sie ins Bad und blieb wie angewurzelt stehen. Itachi stand nur mit einem Handtuch um die Hüften vor ihr und sah mindestens genauso überrascht aus wie die 17 Jährige. Jedoch fing er sich recht schnell wieder.

„Was willst du?“ fragte er sie kühl. Sich weiter zu bedecken schien ihm keineswegs in den Sinn zu kommen. Lässig stand er vor dem Spiegel.

Sie sah schnell zur Seite und wollte schon wieder hinausgehen, wurde jedoch von Itachi fest gehalten.

„Ich habe dich etwas gefragt.“ Meint er dicht vor ihr.

„Ähm, ich wollte nur schnell noch duschen. Wegen morgen halt.“ Wisperte sie und beschränkte sich darauf, den Boden anzustarren. Der Griff um ihr Handgelenk ließ nach, doch dafür spürte sie Itachis Körper nun an ihrem Rücken. Da die Tür genau vor ihrer Nase war, blieb keine Möglichkeit zur Flucht. Es sei denn, sie würde ihm wehtun. Das wiederrum konnte sie einfach nicht.

„Dann tu dir kein Zwang an.“ Flüsterte der Schwarzhaarige ihr leise ins Ohr. Sofort überkam sie wieder ein erregender Schauer.

„Ähm, dafür...müsstest du aber... raus gehen.“ Stotterte die 17 Jährige. Es schien als würde er noch dichter kommen.

„Und warum sollte ich das tun?“ Wieder diese flüsternde raue Stimme.

„Weil du...weil ich...“ sie wusste nicht genau, was sie hatte sagen wollen. Itachis Hand glitt zu der Stelle, an der sie das Handtuch zusammen hielt. Mit einem Ruck zerrte er den störenden Stoff von ihrem Körper.

Geschockt sah Yuki ihn an. Er erwiderte den Blick seelenruhig. Wahrscheinlich machte er so was ständig. Für sie allerdings war es etwas völlig neues, komplett nackt vor einem Mann zu stehen. Für das ansehen hatte sie sich allerdings umdrehen müssen, sodass er nun ihren Körper von vorne mustern konnte. Die Schamesröte stieg ihr ins Gesicht. Sie entschied sich dafür, dass Angriff die beste Verteidigung war.

„Was soll das?“ fauchte sie ihn an.

Doch es lief anders, als sie es sich vorgestellt hatte. Statt genauso zu fauchen, drehte

er sich einfach um, nahm seine Sachen, schubste sie etwas grob beiseite und verließ das Bad. Kopfschüttelnd und verwirrt sah sie ihm nach. Dann schloss sie schnell die Tür und verriegelte diese auch sicherheitshalber. Bei Itachi konnte man nie wissen, was er als nächstes tun würde.

Eine halbe Stunde später stand sie in ihrem Zimmer vor dem Spiegel, das Wasser tropfte noch von ihren feuchten Haaren. Angestrengt überlegte sie, was das alles sollte. Weshalb er sich so verhielt. Die 17 Jährige wurde einfach nicht schlau aus ihm. Mal machte er ihr Komplimente, war zärtlich und liebevoll, nur im nächsten Moment wieder völlig abweisend zu sein.

Sie hatte es genossen, ihre Körper aneinander zu spüren. Es war ein seltsames, doch keineswegs schockierendes Gefühl. Sie sehnte sich schmerzlich nach mehr, nach viel mehr.